Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2018)

Heft: 130: Angehörige : Situation der Angehörigen verbessern = Proches : améliorer la situation des proches = Congiunti : migliorare la situazione dei congiunti

Rubrik: Sprechstunde mit Dr. med. Claudio Städler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechstunde mit Dr. med. Claudio Städler

Dr. med. Claudio Städler
Facharzt FMH Neurologie, ist seit 2012 Chefarzt des Neurozentrums der italienischen Schweiz in Lugano. Er ist Mitglied des Fachlichen Beirats von Parkinson Schweiz. *Foto: zvg Claudio Städler*

Zwangshandlung «Punding»

Mein Vater hat Parkinson. Welches Medikament empfehlen Sie ihm, um Depression und Schlafprobleme (Insomnie) zu bekämpfen? Mein Vater werkelt Tag und Nacht, meist hantiert er an elektrischen Kabeln herum. Ich habe gelesen, dass die Medikamente genau dieses Verhalten hervorrufen. Was tun?

Neben motorischen Störungen können bei der Parkinsonkrankheit auch nicht-motorische Störungen wie Schlafstörungen oder Depressionen, aber auch Verhaltensstörungen auftreten. Hierzu zählt das sogenannte «Punding», das durch wiederholte stereotype Handlungen – wie beispielsweise das Zusammenbauen und Auseinandernehmen elektrischer Geräte – gekennzeichnet ist. Es ist wichtig, den behandelnden Neurologen über diese Störung zu informieren, da sie zwischenmenschliche und psychische Folgen haben kann. Die Behandlungsstrategie besteht im Wechsel und der Reduktion dopaminerger Medikamente – sofern das Ausmass der motorischen Störungen dies zulässt. Einige Medikamente, insbesondere manche Antidepressiva wie Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI), können einen positiven Einfluss sowohl auf Zwangshandlungen als auch auf den Muskeltonus und die Schlaflosigkeit haben.

Parkinson und Sexualität

Meine Frage bezieht sich auf Parkinson und Sexualität. Kann es sein, dass ich wegen der hohen Dosis Madopar fast impotent bin? Ich nehme 5-mal pro Tag Madopar DR 250 mg (1250 mg), und morgens zudem ein Requip 8 mg.

Viele Parkinsonpatienten sind von sexuellen Beeinträchtigungen betroffen, was eine zusätzliche Abnahme der Lebensqualität zur Folge haben kann. Potenzstörungen können mit den neurodegenerativen Prozessen des (vegetativen) Nervensystems zusammenhängen, oder mit psychischen Begleiterkrankungen, aber auch mit der Einnahme mancher Medikamente wie gewissen Bluthochdruckmitteln oder Antidepressiva. Madopar und Requip zählen nicht dazu. Im Gegenteil, diese haben eher eine positive Wirkung auf sexuelle Funktionsstörungen, insbesondere wenn man darunter eine Libidoreduktion versteht. Einige Medikamente können das Problem mindern. Es ist wichtig, mit dem Neurologen sowie dem Hausarzt offen darüber zu reden.

Physiotherapie und Medikamente

Kann durch intensive Physiotherapie, durch Qi Gong oder sonstigen Sport der Einsatz von Medikamenten wie Madopar vermieden werden?

Die Physiotherapie sowie die Bewegung im Allgemeinen können sich günstig auf motorische und nicht-motorischer Symptome der Parkinsonkrankheit auswirken. Das Ziel körperlicher Übungen ist es, eine befriedigende Lebensqualität zu erhalten und diversen Parkinson-bedingten Komplikationen und Problemen motorischer und allgemeiner Art entgegenzuwirken. Der Zweck von körperlichen Übungen ist nicht die Reduktion der Antiparkinson-Medikamente, die dem subjektiven klinischen und neurologischen Zustand des Patienten angepasst sind. Angemessen dosiert, können Madopar sowie andere Antiparkinson-Medikamente die Beweglichkeit für die korrekte Ausführung körperlicher Übungen gewährleisten, was ohne Medikamente durch Krankheitssymptome wie Steifheit oder Bradykinesie erschwert wäre.

Atypischer Parkinson und Stammzellentherapie

Mein Bruder (60) leidet seit ein paar Jahren an einer atypischen Form von Parkinson. Er kann noch gehen. Wir versuchen alles, um ihm zu helfen und den Verlauf der Krankheit aufzuhalten. Besteht eine Chance, dass die Stammzellentherapie bei atypischer Parkinsonerkrankung Erfolg hat, vor allem, was die Motorik betrifft?

Leider gibt es in der Forschungsliteratur keine klaren Belege für die Behandlung atypischer Formen von Parkinson mit Stammzellentherapie. Entsprechende Veröffentlichungen über den Wirkungsgrad der Behandlung beruhen lediglich auf subjektiven und einzelnen Beobachtungen, die keine abschliessende Beurteilung zulassen.

Weitere Sprechstunden-Fragen und -Antworten finden Sie auf **www.parkinson.ch**

FRAGEN ZU PARKINSON?
Schreiben Sie an: Redaktion Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg, presse@parkinson.ch